

# Von Tür zur Tür - Yugis ganz persönlicher Kalender

Yami und Yugi

Von viky

## Kapitel 22: Tür 22

Tag 22 (Montag)

Yugi war verdammt gut drauf, der Grund war einfach, er hatte ausschlafen können, und das so richtig gut.

Ein wenig schuld an seinem gutem Schlaf, gar total geilen Träumen war auch Atemu. Aber leider nur in Yugis Fantasie.

Er seufzte deswegen tief auf. Ob Atemu jemals aus sich rauskommen würde?

Lächelnd ging er zum Briefkasten hinunter, zwar schon das vierte Mal heute, aber ihm war es egal, denn nun befand sich wirklich wieder ein Brief darin.

Tür 22

Ich will dich schützen, und dich in meinen Armen halten.

Auf dich aufpassen, egal wo du bist.

Und ich will immer für dich da sein, Yugi Muto du bist nicht alleine!

Ich werde hinter dir stehen.

Yugi lächelte als er das las, ein Höhenflug durchströmte seinen Magen.

„Ja das will ich auch Atemu.“, flüsterte er leise, doch so einfach würde er es diesem Mann nicht machen, nein ganz und gar nicht.

Er müsste schon über seinen Schatten springen.

Yugi schmunzelte ein letztes Mal, ehe er auf die Uhr schaute, und sich doch mal auf den Weg zu Ryou machte.

Yugi war mit ihm verabredet, und da er wusste, das Ryou, Bakura und Atemu irgendwie unter einer Decke hingen, ging Yugi davon aus, das Atemu auch da war.

Und ja, er hatte einen weiteren Plan in der Tasche.

Er grinste tief in sich hinein, als er bei Ryou ankam, und dort auch auf Bakura und Atemu antraf.

„So, fertig Ryou?“, fragte Yugi seinen Kumpel, da sie ja noch ein paar Geschenke einkaufen wollten.

„Ja direkt. Du mein Bruder will mit, Atemu auch.“

„Ok.“, Yugi lächelte, innerlich aber lachte er sich tot. Das war auf einmal so einfach zu durchschauen.

„So wir sind auch fertig.“, Bakura grinste breit, und schob Atemu unter seinem Arm, leicht nach vorne. Da dieser sich die ganze Zeit leicht vor Yugi versteckte.

Yugi schmunzelte erneut, als er wieder mal den scheuen Blick Atemus einfing. Er hatte ihm noch nicht mal richtig Hallo gesagt.

„Und du... für wen musst du noch was besorgen?“, fragte Yugi ihn, als sie zusammen hinausgingen.

„Na ja... also, für meine Mutter.“, nuschelte Atemu vor sich her. Noch immer ging ihm das Gespräch mit Yugis Großvater nicht aus dem Kopf.

Irgendwie belastete es ihn, da er wusste, dass demnächst auf Yugi eine schwere Zeit zukam.

Und dennoch, obwohl Yugi so viel Leid an sich haften hatte, lächelte er so süß vor sich her, und schien glücklich.

Es war ihm so merkwürdig, aber doch zugleich, machte es ihn so stolz.

Atemu beneidete Yugi für seine Stärke, ganz und gar, und er wollte genau dieses kleine süße Lächeln schützen, daher schrieb er Yugi auch diesen Brief am heutigen Tage.

„Mh... für deine Mutter also, ich denke wir finden da was.“, sagte Yugi und schaute dabei zu Atemu hinauf, ehe er sich ganz einfach mal wieder an Atemus Arm haftete.

Er mochte diese Nähe, den Geruch von Atemu, und das Gefühl, wenn er bei ihm war.

Er konnte nicht anders, als zu lächeln.

„Warst du noch lange im Krankenhaus... also am Abend?“

„Mh, nicht so lange, mein Großvater ist über ein Buch eingeschlafen.“

„Du liest ihm immer vor?“, fragte Atemu nun leise nach, dennoch erfreute er sich darüber, das Yugi ihm wieder nahe kam.

„Natürlich, er selbst kann nicht mehr so gut lesen, es ist zu anstrengend für ihn.“, Yugi lächelte wieder, und Atemu nickte einfach nur.

„Und hat er noch irgendwas über mich gesagt?“

„Nein... ich glaub er mag dich.“

„Wie kommst du darauf?“

„Ich weiß es einfach.“, Yugi piekte Atemu kurz in die Seite, und diese maulte gleich auf. Dennoch, ja Yugi wusste es.

Er wusste irgendwie so vieles, obwohl niemand was sagte. Genauso, das er auch wusste, dass sein Großvater sterben würde.

Atemu seufzte leicht auf. Er verstand nicht, warum Yugi so gut damit klar kam.

Ryou und Bakura gingen hinter den Zweien, sie tuschelten sich die ganze Zeit schon einen ab, Yugi bekam es zwar mit, störte sich aber nicht daran.

„Hey Yugi.“, Ryou rief nach ihm, also trat er sich um.

„Kura und ich, wir gehen mal in den Laden da, wir kommen aber gleich wieder.“, meinte Ryou, und deutete auf einen Pralinengeschäft.

„Gut, ich gehe mal mit Atemu da rein.“, meinte Yugi und deutete auf einen kleinen Schmuckladen.

Atemu blinzelte ein paar Mal. Schmuck?

„Was willst du hier kaufen?“, fragte Atemu unsicher nach, und Yugi zuckte nur mit den Schultern.

„Ich will einfach nur mal gucken.“

„Für dich?“, fragte Atemu nach, was Yugi nicken lies.

„Ich bräuchte mal ein neues Pircing.“

Atemu schaute ihn irritiert an. „Du hast ein Pircing... wo denn?“

Yugi kicherte auf, und sah Atemu mit leicht roten Wangen an.

„Also, das sag ich dir doch jetzt nicht...ein Tattoo hab ich auch.“

„Ein Tattoo?“, Atemu sah ihn einfach nur komisch an, es war ihm so merkwürdig, erstens, dass er es nicht wusste, zweitens, wäre er auch nie darauf gekommen.

Yugi sah einfach so unschuldig aus, und Tattoos, gar Pircings... er wusste es nicht recht. Aber er wusste zu gut, das Yugi schon ganz schön zügellos sein konnte.

Also warum nicht, zudem machte es Yugi auf einmal noch interessanter. Da gab es was an Yugis Haut, was Atemu sich zu gerne mal ansehen würde und vor allem wo, war die Frage.

„Und wo hast du dein Tattoo?“, fragte Atemu leise, aber doch so neugierig nach.

Yugi lächelte in sich hinein, da war aber jemand neugierig.

„Wer weiß.“, fing Yugi an mit ihm zu spielen.

Atemu aber biss sich leicht auf die Lippen, er hätte schon wieder ausflippen können und er wollte es wissen, doch Yugi machte nicht den Eindruck, als würde er es ihm verraten.

Aber als Yugi sich ein paar Zungenpircing ansah, war Atemu total irritiert.

Er hatte doch gar kein gespürt als er Yugi geküsst hatte. Das hätte er doch bemerkt.

Yugi aber blieb Stur davor stehen, er wollte das Atemu den Fehler machte, und sich selbst verrät.

„Zungenpircing...aber ich hab-“, Atemu stoppte seinen Satz, als ihm auffiel, das er das Yugi nicht so sagen konnte, und sich damit selbst verraten würde.

„ich hab doch noch nie eines bei dir gesehen.“, korrigierte er sich selbst, was yugi leicht schmallen lies, und dabei hatte er so gehofft, er würde sich jetzt verplappern.

„Dann hast du nicht richtig hingesehen, aber ich ziehe es beim schlafen gehen meistens aus, und wenn ich morgens spät dran bin, vergesse ich es anzuziehen, aber sonst, trage ich es.“, Yugi grinste tief in sich hinein, wegen Atemus blick. Er war so neugierig, und seine Augen hatten auf einmal so viele fragen, was Yugi einfach nur süß fand.

„Und dein Tattoo?“, Atemu machte Yugis Schal etwas weg, und lugte, an dessen Nacken, Yugi aber kicherte auf.

„Die würdest du nur sehen, wenn ich nackt wäre.“, gab Yugi süffisant grinsend von sich, was Atemu nun och nervöser machte,

„also zwei...oder noch mehr?“

Yugi aber grinste und schwieg, ehe er sich wieder den kleinen Anstecker zuwendete.

Atemu aber wollte es wissen, auf der stelle, doch bevor er etwas Weiteres fragen konnte, nahm Yugi sein Handy heraus.

Atemu hatte es gar nicht klingeln gehört, dennoch hörte er aufmerksam zu.

„Muto?“, fragte Yugi nach, was Atemu direkt aufhorchen lies.

„Ja.“, meinte Yugi dann, und hielt das Handy fast schon feste an sich gedrückt.

Innerlich aber lachte Yugi, er war verwundert über sich selbst, wie gut er doch schauspielern konnte.

Denn auf der anderen Leitung, war niemand dran.

Es galt zu seinem Plan.

„Nein, natürlich freue ich mich.“, hörte Atemu Yugis Stimme, sie klang irgendwie total nervös wie er fand. Zudem, tippte Yugi nervös mit dem Fuß am Boden herum.

Wer verdammt war da am Handy? Atemu hätte ausflippen können, weil er nur Yugi hörte.

„Die Briefe sind sehr... ich freue mich immer darüber.“, Yugi lächelte verlegen auf, und Atemu hörte nur ein wort- Briefe!

„Natürlich würde ich dich gerne mal kenne lernen!“

„Mh.“, Atemu schluckte, er hoffte er hatte sich verhört.

„Was ich mir zu Weihnachten wünsche?“, Yugi schaute verlegen zu Boden, und amtete tief durch.

„Ich wünsche mir.“, Yugis Stimme wurde piepsig leise. Atemu aber biss sich auf die Lippen.

„Das du mir den 24ten Brief selbst bringst... so... gegen 23 Uhr... meine Tür ist immer offen.“, Yugi drehte sich nun leicht um die eigene Achse.

„Wenn du verstehst?“

„Ok.“, Yugi lächelte total glücklich auf, ehe er sich verabschiedete.

Atemus Auge aber zuckte.

Er wusste nicht recht, ob er das jetzt richtig verstandne hatte, er hoffte sogar, seine Gedanken spielten ihm einen Streich, aber er wusste, das es Tatsachen waren.

Da hatte sich doch irgend so ein Arschloch, als der Verfasser seiner Briefe ausgegeben.

Ok, es ging etwas durch die Schule, wegen den Briefen, aber das Jemand das so schamlos ausnutzte.

Und oh Gott. Atemu schluckte, wegen Yugis Wunsch.

„Wer... wer war das?“, Atemu tat so als würde er sich eine Kette an sehen, er schluckte sein Wut hinunter, was ihm aber schwer viel, denn er biss markant die Zähne aufeinander.

Yugi grinste in sich hinein.

„Niemand, wieso?“, Yugi gesellte sich nun neben Atemu, und betrachtete auch eine Kette.

Atemu aber schielte wütend zur Seite, er fühlte sich verarscht, denn auch wenn er der Verfasser der Briefe war, so schien Yugi doch irgendwie mit ihm zu spielen. Auf der einen Seite machte er ihm Hoffnung, und auf der anderen Seite flirtete er mit einem Fremden, oder sprach über den Verfasser der Briefe...also Atemu.

„Nur so.“, gab Atemu bissig zu verstehen. Herr Gott, er hätte gerade Lust alles hier auf den Boden zu schmeißen.

„Was hast du... schlecht gelaunt?“, fragte Yugi spitz nach.

„Nein!“, Atemu wendete sich ab, drehte Yugi komplett den Rücken zu und versteckt seine Hände in der Jackentasche, nur um sie zu Fäusten zu ballen.

„Atemu, was ist los?“, Yugi legte eine Hand auf dessen Schulter und sah ihn fragend an.

Atemu aber bleib erstmal stumm, ehe er sich doch traute den Mund aufzumachen.

„Du verabredest dich mit Jemand anderem“, nuschelte Atemu gepresst über seine Lippen.

„Und dabei dachte ich... du und ich... also das wir uns näher kommen.“

„Atemu, ich sagte dir doch, das ich Momentan etwas zwischen zwei Stühlen stehe.“

Atemu blinzelte ein paar Mal, dann aber drehte er sich um.

„Ach ja, und du glaubst das irgendwer... irgendwo, jemand den du nicht mal kennst, besser ist als ich oder was?“, Atemus Stimme klang verletzt, zugleich aber auch aufgebracht.

„Das habe ich nicht gesagt.“

„Aber!“, Atemu biss sich auf die Lippen, er nahm seine Hände hervor und hielt sie leicht vor Yugis Gesicht.

Seine Fäuste waren geballt.

„Aber ich ertrage es nicht, wenn ich weiß das du dich mit Jemand anderen triffst!“, Atemu presste noch mal mehr seine Fäuste zusammen, er war total sauer, doch wenn er in Yugis Augen sah, hätte er einfach nur heulen können, aus Angst diesen Mann zu verlieren. Ohne ihn jemals haben zu können. Weil irgendwo ein Arschloch meinte seine Briefe auszunutzen zu können.

Yugi sah ihn an, innerlich war er sehr stolz auf Atemu, da er endlich mal aus sich raus kam.

Er sah einen gänzlich neuen Atemu, wütend, aggressiv, gar etwas traurig. Was er gut hinter seiner Wut versteckte, aber hinter dieser Wut, steckte Liebe.

Yugi senkte mit Absicht den Kopf, tat so als wäre er verwirrt.

„Aber Atemu... ich meine. Sicher ich mag dich, aber ich habe nicht so wirklich das Gefühl, dass du der Richtige für mich bist.“

Bam, das war nun eine richtige heftige mentale Ohrfeige für den älteren, und sie tat verdammt weh, wie er fand.

„Warum?“, Atemu presste es eher über seine Lippen, als das er es normal fragte.

„Na... ich weiß nicht, du bist so wie ich... so tapsig, und vorsichtig... und scheu, zurückhalten... nachher piepsen wir uns einfach nur an und ich weiß nicht.“, Yugi seufzte auf, tief sogar.

„Ich brauche doch jemanden an meiner Seite, der... na ja, irgendwie mein Gegenteil ist.“

Atemu schluckte, er wollte sich gerade selbst erschlagen. Er vergraulte Yugi mit seinem Verhalten, trieb ihn sogar in andere Arme. Das konnte doch nicht sein.

Sein Herz klopfte wild auf, voller Wut, aber auch Angst.

Seine Fäuste lösten sich, und er legte seine Hände, mit voller Angst an die Wangen Yugis. Er hob dessen Kopf leicht an, und sah ihn die unsicheren Augen Yugis.

„Ich will nicht, dass du dich mit diesem Kerl am Telefon triffst.“

„Aber-“

„Ich will es nicht!“, Atemu fluchte auf, sein Blick duldete keine Widerrede, dann aber schämte er sich für seinen Ton, die Anderen schauten ihn schon merkwürdig an, also lies er rasch Yugis Wangen los, und verschwand aus dem Geschäft.

Draußen an der Luft angekommen, atmete er tief durch. Er musste sich beruhigen.

Yugi aber lächelte, sein Herz blühte auf, wegen der Worte, und dem, was Atemu ihm gezeigt hatte.

Stärke, eine aufbrausende Art, und gar, etwas herrisches. Genau das was Yugi an ihm gesucht hatte, genau das, was Yugi wollte.

Es ging doch!

„Hier für dich.“, Yugi hielt Atemu eine kleine Kette unter die Nase, da dieser so beleidigt herum stand, und Yugi nicht mal mehr in die Augen sehen wollte.

„Ich dachte mir, du stehst auf Leder... ich fand sie sehr schön.“, Yugi wedelte die Kette

leicht hin und her. Atemu betrachtete sie, ein Lederkettchen, mit einem schwarz silbernen Ring, um etwas daran zu hängen.

Kurz brummte er auf, sah in Yugis große freundliche Augen, und nahm sie an.

„Danke.“, nuschelte er, und betrachtete sie nochmals. Es war nur ein Kette, an der man etwas anhängen konnte, aber er hatte doch gar nichts für dran?!

Schwach lächelte er dennoch auf, ehe er sie doch viel zu gerne umhang.

Yugi hatte ihm etwas gekauft, und das überschlug seine Wut in ihm.

Yugi lächelte zufrieden auf, als Atemu sie um seinen Hals legte, quasi als kleine Besänftigung und noch etwas mehr, was Atemu noch früh genug erfahren würde.

„Triffst du dich mit ihm?“, fragte Atemu nun dieses Mal leiser nach.

„Ja.“

„Oh Yugi!“, Atemu stöhnte frustriert auf.

„Was denn... der Mann weiß wenigstens was er will und wie er mich anzusprechen hat.“

„Pff!“, Atemu klebte der Mund komplett zu, am liebsten wollte er Yugi eine reinhauen, das konnte doch nicht war sein, doch ehe er weiter reden konnte, kamen auch schon Ryou und Bakura um die Ecke.

„Und außerdem bin ich Heiligabend eh ab 22 Uhr alleine zu Hause, ich freue mich wenn ich etwas Gesellschaft bekomme.“, meinte Yugi nun gespielt beleidigt, und wand sich zu einem fragendem Ryou um.

„Na, was gefunden?“, Yugi lächelte lieb, und ignorierte gekonnt Atemus stechenden Blick.

Sein Plan ging auf, und wie er aufging.

Denn wenn er Atemu richtig einschätzte, würde er das niemals auf sich sitzen lassen.

„Was habt ihr Zwei?“, fragte Ryou nun nach.

„Mein Brieffreund hat mich angerufen, er kommt Heiligabend vorbei.“

„Bitte?“, Ryou sah ihn verständnislos an, kurz sah er zu Atemu, welcher aber nur wütend vor sich her stampfte, aber auch Bakura zuckte hilflos mit den Schultern.

Doch bei der nächsten Gelegenheit, als Yugi mal kurz weg war, fingen alle Drei an zu reden.

„Irgend so ein Arschloch gibt sich für mich aus!“, fluchte Atemu umher.

„Und yugi springt da auch noch drauf an!“

„Das ist ja scheiße.“, gab Ryou von sich, und schaute dabei immer wieder nach Yugi, er sollte ja nichts mitbekommen.

„Ich könnte ausflippen!“

„Du lässt dir doch nicht von irgendwem Yugi wegschnappen, hallo geht's noch Atemu! Halt dich jetzt verdammt noch mal ran!“

„Ja aber...wie? Ich meine er hält glaub ich nicht viel von mir!“

„Dann zeig doch mal, was du alles kannst... ich kann Yugi ja verstehen, ich glaub auch oft, das du total einen an der Macke hast, wenn er bei uns ist.“

„Ja.“, Atemu grummelte auf, er wollte das gar nicht hören, dennoch, und das wusste er, Bakura hatte verdammt noch mal recht.

Am Nachmittag verabschiedeten sich alle, alle bis auf Atemu, er war immer noch total schlecht gelaunt, dennoch hielt er Yugi am Handgelenk fest, als dieser gehen wollte.

„Ja?“, fragte Yugi nun verwirrt nach, und schaute auf Atemus Hand, die seine festhielt.

„Komm mal mit.“, meinte Atemu, er versuchte seine Stimme zu dämmen, was ihm schwer viel, denn er wollte nicht mehr sauer sein.

„Ok.“, Yugi lächelte nervös auf, und lies sich von Atemu einfach durch die Stadt ziehen, fragend, wohin dieser wohl mit ihm gehen wollte.

„So.“, Atemu hielt an, und blieb vor einer Tannenbaumaustellung stehen.

„Such dir einen aus... na los!“, Atemu lächelte leicht auffordernd Yugi zu, dieser aber schien verwirrt.

„Warum?“, Yugi blinzelte etwas, aber Atemu seufzte. Immer wieder hallten ihm die Worte des Großvaters durch den Kopf und dieser hatte verdammt noch mal recht.

Yugi sollte Weihnachten feiern.

„Weil bald Weihnachten ist, und deine Wohnung nicht danach aussieht.“, meinte Atemu wieder etwas mürrisch, verdammt er konnte das Gefühl sauer, gar wütend zu sein einfach nicht abstellen.

„Mir ist aber nicht so richtig nach Weihnachten zumute.“

„Yugi jetzt such dir bitte einen aus.“, Bittete Atemu ihn nun wirklich. Seine Stimme wurde leiser, sein Blick auffordernder.

„Jeder sollte einen Tannenbaum zu Hause haben. Hattet ihr nie einen zu Weihnachten?“

„Doch.“, Yugi senkte den Kopf. „Mein Großvater hatte ihn immer mit mir gekauft, und dann beschmückt.“

Atemu fehlten einen Augenblick lang die Worte. Die Traurigkeit in Yugis Stimme, war kaum zu überhören.

„Mh...wie findest du denn?“, versuchte Atemu es, und stupste Yugi leicht an, dabei zeigte er auf einen der Tannenbäume.

„Ich will gar keinen Atemu“, nuschelte Yugi auf.

„Hey.“, Atemu bückte sich etwas, und legte beider seiner Hände auf Yugis Schultern.

„Ich bin mir sicher, dein Großvater hätte das so gewollt, oder willst du nie wieder einen?“

„Doch.“, Yugi nuschelte auf, und betrachtete seine Füße am Boden. Seine Stimme wurde leiser und leiser. Es tat immer weh, wenn er bemerkte, dass es bald Dinge geben würde, die er nie wieder mit seinem Großvater teilen könnte.

„Na also... und dann wenn du ihn aufgestellt, gar beschmückt hast, kannst du es deinem Großvater erzählen... er wird sich sicher freuen, meinst du nicht?“, Yugi nickte nach diesen Worten auf.

„Ok.“, piepste er aus seiner Kehle, ehe er wieder etwas traurig hinauf schaute.

Atemu lächelte leicht, ehe er und Yugi sich einfach ein paar Tannenbäume ansahen.

„Lieber was kleines.“, nuschelte Yugi auf, ihm gefielen die großen Bäume einfach nicht.

„Der?“, Atemu deutete auf einen Baum, der ihm selbst, bis zur Hüfte ging.

„Der ist niedlich.“, meinte Yugi, er war einfach nicht wirklich in Stimmung, und konnte sich nicht so wirklich darüber freuen.

Atemu bemerkte das natürlich, hielt sich aber dennoch zurück. Er konnte erahnen wie schwer das hier für Yugi sein müsste. Von daher war es ihm lieber, er hielt einfach den Mund.

„Dann kauf ich ihn dir jetzt.“, Atemu lächelte schwach auf, ehe er sich den Baum einwickeln lies.

„Wohin?“, in der Wohnung angekommen stand Yugi total unbeholfen da. Er wusste auch nicht wirklich wohin mit dem Ding, und so wirklich hier haben wollte er ihn auch nicht. Dennoch, deutete er auf die eine Stelle, wo er dachte, da wäre er gut aufgehoben.

„Hast du einen Ständer für den Baum?“, Yugi nickte, und ging rasch in den Keller. Verklemmt biss er sich auf die Lippen, als er die Weihnachtskisten sah, die Großvater Muto so ordentlich auf einen der Regale gestellt hatte.

Er packte den Karton, gar den Ständer und ging wieder zu Atemu, welcher den Baum problemlos aufstellte.

Yugi betrachtete sich stillschweigend Atemu, wie er da stand, den Baum aufstellte.

Sonst hatte das immer sein Großvater getan, und sich immer darüber erfreut, wie Yugi auch.

Er erinnerte sich einfach, an die anderen kleinen Weihnachtsfeste, die er mit seinem Großvater geteilt hatte.

Es waren wirklich schöne feste, wie er fand, doch nun entstand ein neues Bild.

Atemu stellte den Baum auf.

Er fand das Bild schön, das war nicht Yugis Problem, er hatte auch gar keines.

Dennoch, er musste sich an das Bild gewöhnen.

„Danke Atemu, den Rest schaffe ich alleine.“

„Soll ich dir nicht noch beim schmücken helfen?“

„Ich will alleine sein.“

Atemu nickte, er schnappte sich seine Jacke, zog sie über und betrachtete ein letztes Mal Yugi, welcher einfach nur da stand, und den Baum ansah. Sein Blick war nicht traurig, aber auch nicht fröhlich. Yugi schien einfach nur am nachdenken zu sein, wie ihm schien.

„Wenn was ist, kannst du gerne anrufen.“, meinte Atemu noch, ehe er ging.

Yugi lächelte schwach, und es dauerte einen langen Moment, ehe er überhaupt die Kiste mit den Weihnachtssachen anfasste.

Atemu aber machte sich seine eigenen Gedanken. Es zerriss ihn fast, denn er wusste, er musste Yugi nun mal etwas Selbstbewusster entgegentreten.

Er musste ganz und gar er Selbst sein, denn sonst würde Yugi ihm davon laufen.

Und viel Zeit blieb ihm leider nicht.